

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

TOP 2: Aktuelle (halbe) Stunde – Ihre Ideen und Anliegen aus dem Viertel

TOP 3: Löschplatz

TOP 4: Verfügungsfonds

TOP 5 Aktuelle Projekte und Planungen / Verschiedenes

TOP 6: Termine

Sitzungsleitung: Ingo Lange

Protokoll: Sina Rohlwing, TOLLERORT

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

Ingo Lange eröffnet die Sitzung des Beirats. Der Beirat ist zu Beginn mit 9 Stimmen, nach Abstimmung der Tagesordnung mit 10 Stimmen beschlussfähig.

Das Protokoll der Beiratssitzung vom 30.11.2017 wird einstimmig verabschiedet.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Quartiersbeirat	9	0	0
davon Politik	2	0	0

Die heutige Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

Personalwechsel im Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Nabila Toumi, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, stellt sich vor. Sie ist vom Fachamt als Gebietskoordinatorin für Hamm eingesetzt und betreut in diesem Zusammenhang auch den Quartiersbeirat im Osterbrook.

Kleingärten und geplante Umbauarbeiten

Eine Teilnehmerin fragt, wer vom Bezirksamt Auskunft über den Zeitpunkt der Räumung der hiervon betroffenen Kleingartenvereine erteilen könne. Sie wünscht sich zudem aktuelle Informationen zum Stand der Planung des Umbaus des Aschbergbades und der Osterbrookschule. Frau Toumi klärt die Fragen mit den zuständigen Stellen im Bezirksamt und gibt zeitnah eine Rückmeldung.

Nachtrag SL: Hierzu wird das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung in der nächsten Sitzung am 25. Juni 2018 berichten können.

Beiratsbesetzung

- *Kategorie „Politik“*

Andreas Fraude, bisheriges Mitglied für die CDU, scheidet aus dem Beirat aus. Zukünftig wird Marvin Buchfink diese Position übernehmen. Herr Buchfink ist wohnhaft im Osterbrook, gelernter Bankkaufmann und Student der Betriebswirtschaftslehre.

- *Kategorie „Gewerbetreibende“*

Joska Möller kann sich zukünftig nicht mehr im Beirat engagieren und stellt seinen Mitgliedsplatz in der Kategorie „Gewerbetreibende“ zur Verfügung. Seine Stellvertreterin Julia Erdmann bietet an, als Mitglied nachzurücken.

Franz-Peter Hennig möchte gerne den dann freiwerdenden Stellvertreterplatz von Frau Erdmann einnehmen. Er betreibt die Firma „Hollywood Diner GmbH“ für Filmcatering, die seit rund sieben Jahren am Hammer Deich ansässig ist. Herr Hennig bietet an, die Räumlichkeiten seiner Firma für eine Beiratssitzung zur Verfügung zu stellen.

Der Mitglieds- und Stellvertreterwechsel muss durch den Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung bestätigt werden. Es ergeht nachfolgende Mitteilung des Quartiersbeirats:

- *Mitteilung des Quartiersbeirats Osterbrook*

In seiner Sitzung am 19.03.2018 hat der Quartiersbeirat Osterbrookviertel folgenden Änderungen in der Beiratsbesetzung zugestimmt:

Aus dem Beirat scheidet Joska Möller (JAB Design) als Mitglied in der Kategorie „Gewerbetreibende“ aus.

Seine Stellvertreterin Julia Erdmann (JES) rückt als Mitglied nach.

Franz-Peter Hennig (Hollywood Diner GmbH) bewirbt sich als Stellvertreter für Frau Erdmann.

Der Quartiersbeirat stimmt den Änderungen in der Besetzung zu.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	22	0	1
Quartiersbeirat	10	0	0
davon Politik	2	0	0

- *Dank an Joska Möller*

Joska Möller hat sich viele Jahre lang – zeitweise auch als Vorsitzender – im Beirat engagiert und für das Osterbrookviertel eingesetzt. Der Beirat drückt seine Wertschätzung für sein Engagement aus und bedankt sich herzlich bei Herrn Möller.

TOP 2: Aktuelle (halbe) Stunde – Ihre Ideen und Anliegen aus dem Viertel

Wegeverbindungen

- *Mittelinsel Richtung Bushaltestelle Braune Brücke*

Anne Bailly erkundigt sich nach dem Stand zur Beiratsempfehlung, eine Sprunginsel für Fußgänger am Zebrastreifen zur Bushaltestelle Braune Brücke einzurichten. Der Beirat hatte in seiner Sitzung am 15.11.2016 die Empfehlung beschlossen, eine Mittelinsel am Fußgängerüberweg Braune Brücke einzurichten. Der Übergang an dieser Stelle berge erhebliche Gefahren für den Fußverkehr am Zebrastreifen über die Diagonalstraße/Braune Brücke in Höhe Süderstraße (Bushaltestelle 130). Hier würden sehr häufig Autos, die auf querende Fußgänger warten, am Zebrastreifen von anderen Pkw links überholt. Fußgänger, darunter viele Schulkinder, seien an dieser Stelle dadurch sehr gefährdet. Der Quartiersbeirat im Osterbrookviertel hatte den Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung des Bezirksamts Hamburg-Mitte ersucht zu veranlassen, dass an benanntem Fußgängerüberweg eine zusätzliche Querungshilfe in Form einer Mittelinsel eingerichtet wird. Eine Mittelinsel mit entsprechender Beschilderung „Vorgeschriebene Vorbeifahrt rechts“ würde hier den breiten Straßenraum in zwei definierte Richtungsfahrbahnen einteilen, so dass Überholvorgänge nicht mehr ohne weiteres möglich wären. Außerdem könnten die Fußgänger auf der Mittelinsel sicher stehenbleiben und den Straßenraum einsehen.

Nachtrag SL: Das Fachamt Management des öffentlichen Raumes (MR) hält eine Insel an dieser Stelle für geeignet. Es handelt sich jedoch auch um eine wichtige Bezirks-Radroute und im Umfeld stehen größere Maßnahmen an. Daher prüft das Fachamt Management des öffentlichen Raumes, in wie weit dort eine größere

Umgestaltung erfolgen wird. Sollte nichts dagegensprechen, wird eine Umsetzung durch MR angeschoben. Angesichts des derzeitigen Arbeitspensums bei MR können keine Termine zugesagt werden.

- *Fahrradweg Rückersweg*

Eine Teilnehmerin fragt, wer den Rückbau des Fahrradwegs am Rückersweg veranlasst habe und ob auch ein Rückbau des Weges auf der anderen Seite erfolge. Ingo Lange berichtet, dass der noch bestehende Weg seines Wissens nach erst einmal nicht zurückgebaut werden solle. Mit dem Rückbau hatte sich der Beirat bereits in seiner Sitzung am 29.05.2017 befasst. Herr Lange fasst kurz zusammen:

In der ersten Jahreshälfte 2017 ist im südlichen Rückersweg (zwischen Eiffestraße und Diagonalstraße) Richtung Osterbrookviertel der alte Radweg zurückgebaut und durch einen Grünstreifen ersetzt worden. Radfahrer müssten seitdem auf dem Kopfsteinpflaster der Straße fahren – dieses würde aber niemand machen. Es werde entweder der verbliebene, jetzt recht schmale Fußweg genutzt oder der noch existierende Radweg auf der linken Seite. In der damaligen Beiratssitzung hatten mehrere der Anwesenden darauf hingewiesen, dass es sich um eine wichtige Verbindung zu verschiedenen öffentlichen Einrichtungen und Nahversorgern handelt. Diese müsse insbesondere für Radfahrer und Fußgänger gut nutzbar sein. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass dieser Teil des Rückerswegs von Lkw-Fahrern als Ruheplatz bzw. Übernachtungsspot genutzt werde. Hierdurch werde der Platz für Radfahrer erheblich eingeschränkt.

Der Quartiersbeirat hatte sich in einer Empfehlung für die Aufwertung des südlichen Rückerswegs und der nördlichen Braunen Brücke für Fußgänger und Radfahrer ausgesprochen und den Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung des Bezirksamts Hamburg-Mitte ersucht zu veranlassen, dass der südliche Teil des Rückerswegs (zwischen Eiffestraße und Diagonalstraße) beidseitig so aufgewertet wird, dass er für die Bewohnerinnen und Bewohner zu Fuß und mit dem Fahrrad gut benutzbar ist. Außerdem sollte im gesamten genannten Bereich ein Halteverbot für Lkw eingerichtet werden.

Begründet wurde der Rückbau mit dem schlechten Zustand des Radweges. Die Polizei hatte den Radweg „weggeordnet“ (d.h., die Radwegebenutzungspflicht wurde aufgehoben). Da der Radweg am Rückersweg so wieso sehr abgänglich war, wurde er vom Revier Hamm zurückgebaut.

Nachtrag SL: Auf Nachfrage beim Revier Hamm wurde mitgeteilt, dass der Rückbau des Radweges durch das Straßenbaurevier erfolgt ist. Dieser entsprach nicht mehr den Richtwerten, da die Gehwege mit 1,50 m Breite deutlich unter den Maßen der Hamburger Regelwerke für Planung und Entwurf von Stadtstraßen (ReStra) liegen. Die Radwegebeschilderung wurde vom Polizeikommissariat 41 (PK Hamm) weggeordnet. Auf der Ostseite sind keine Maßnahmen geplant.

- *Trampelpfad am Aschbergbad*

Eine Anwohnerin erkundigt sich, ob der Trampelpfad am Aschbergbad befestigt werden solle. Ingo Lange erläutert, dass ein Teil der Fläche dem Bezirk und ein weiterer Teil der Bäderland Hamburg GmbH gehöre. Da der Bezirk nicht für den gesamten Bereich zuständig sei, wurden bisher keine Maßnahmen durchgeführt.

Bereits in der Beiratssitzung am 13.06.2016 hatte Herr Lange berichtet, dass auf dem Trampelpfad auf der Grünfläche vor dem Aschbergbad – der vielen Menschen als Abkürzung zur Bushaltestelle diene – bei Regen Wasser stehe. Die Menschen umgingen diese Stellen, wodurch der Trampelpfad immer stärker verbreitert werde. Der Quartiersbeirat hatte sich in einer Empfehlung dafür ausgesprochen, den Trampelpfad mit Grant zu befestigen, damit diese Wegeverbindung auch bei Regen besser nutzbar ist.

In der Beiratssitzung am 21.09.2016 wurde daraufhin berichtet, dass der Wunsch des Quartiersbeirats über die Befestigung des Trampelpfads im Handlungskonzept für das Pilotquartier im Bündnis für die Quartiere aufgenommen worden sei. Das Bezirksamt Hamburg-Mitte hatte eine kurzfristigere Lösung angestrebt, eine ganz schnelle Lösung sei aber nicht zu erwarten da sich das Bezirksamt hierzu mit Bäderland abstimmen müsse.

Frau Toumi erkundigt sich jeweils nach dem aktuellen Stand.

Grünflächen

▪ Uferböschung an der Bille

Herr Hennig berichtet, dass entlang des Billeufers die Uferböschung gerodet wurde. Die Art und Weise der durchgeführten Maßnahmen beschreibt er als drastisch, z.T. sei durch das Vorgehen und die schweren Maschinen sogar die Topografie verändert worden. Er fragt, wer für die Maßnahmen zuständig gewesen sei. Ingo Theel (BGFG) erläutert, dass die Uferbereiche städtisches Eigentum seien, die Flächen der BGFG enden ungefähr auf Höhe der Spielplatz-Zäune.

▪ Abfall im öffentlichen Raum

Herr Hennig wurde von einem Nachbarn am Löschplatz angesprochen. Dieser beklage, dass in den an den Löschplatz angrenzenden Grünbereichen viel Müll herumliege, es fehlten Abfallbehälter. Herr Hennig hatte der Stadtreinigung angeboten, auf eigenen Kosten Müllbehälter aufzustellen und diese auch regelmäßig zu leeren. Die Stadtreinigung habe sein Angebot aber abgelehnt.

Frau Toumi kontaktiert die Stadtreinigung bzgl. der Aufstellung weiterer Abfallbehälter und holt Informationen zu Möglichkeiten des Eigenengagements ein.

Mone Böcker weist auf die Möglichkeit für BürgerInnen und / oder Firmen hin, eine Grünpatenschaft für Grünflächen oder Pflanzen zu übernehmen.

Verunreinigungen im öffentlichen Raum können über die Hotline „Saubere Stadt“ der Stadtreinigung Hamburg telefonisch oder online gemeldet werden:

Nachtrag SL: Für Müll in den Grünanlagen ist seit Januar 2018 die Stadtreinigung zuständig. Die Stadtreinigung hat das Anliegen an die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachabteilung weitergeleitet. Die Stadtreinigung wird die Eignung aller vorgeschlagenen Standorte prüfen und sich mit dem Bezirkssamt abstimmen.

Aktuelle Verschmutzungen können der Stadtreinigung – unter Angabe einer genauen Ortsbeschreibung (z.B. Straßennamen und soweit möglich die Hausnummer) wie folgt gemeldet werden:

1. über die App der Stadtreinigung
2. über ein Kontaktformular auf der Internetseite: www.stadtreinigung.hamburg/hotline
3. über die Hotline der Stadtreinigung „Saubere Stadt“ unter der Rufnummer 040 / 2576-1111 – an Feiertagen und an Wochenenden kann auf das Band gesprochen werden.
4. per E-Mail über info@stadtreinigung.hamburg

Brummtton

Ein Anwohner berichtet über einen Brummtton, der häufig – auch nachts – zu hören sei und scheinbar von einer Fabrik jenseits der Billerhuder Insel ausgehe. Er konnte den Verursacher bisher aber nicht eindeutig lokalisieren. Ingo Lange ist der Ton auch schon aufgefallen. Er vermutet, dass es sich um eine Lüftung o.ä. handelt.

Zuständigkeiten

Julia Erdmann fragt, ob es eine Übersicht zu den unterschiedlichen Zuständigkeiten und Ansprechpartnern für verschiedene Themen (Abfall, Falschparker, Grünflächen, etc.) gibt.

Frau Toumi informiert federführend über die Strukturen. Es erfolgt zudem der Hinweis auf die zentrale Behördennummer 115, die – je nach Anliegen – den richtigen Ansprechpartner vermittelt.

Nachtrag SL:

Zuständigkeit	Bereich	Telefon	E-Mail
Bürgertelefon	Allgemeines	040 42828-0 oder 115	
Melde-Michel	Meldungen rund um die Infrastruktur der Stadt Hamburg: Dies bezieht sich auf die Bereiche Wege und Straßen, Laternen und beleuchtete Verkehrszeichen, Grünanlagen und Spielplätze sowie Siele und Gewässer.		http://www.hamburg.de/melde-michel/
Stadtreinigung	Abfall	040 2576-1111	info@stadtreinigung.hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte – Fachamt Management des öffentlichen Raumes – Unterhaltung-Revier und Betrieb Hamm Rothenburgsort	Bäume auf öffentlichem Grund, Straßen- und Parkbäume.	040 428 59-2052	revierhammrothenburgsort@hamburg-mitte.hamburg.de
Polizeikommissariat (PK) 41: Hamm		040 42865-4110	polizeioeffentlichkeitsarbeit@polizei.hamburg.de

Rückmeldung des Mobilen Beratungsteams gegen Rechtsextremismus

Frau Rohlwing hat bzgl. des Angebots des Ladens „Kraftstoff“ mit Sportlernahrung an der Eiffestraße das Mobile Beratungsteam gegen Rechtsextremismus (MBT) kontaktiert. Bereits in der Beiratssitzung im Mai 2017 wurde darauf hingewiesen, dass dort u.a. auch T-Shirts mit Aufdrucken wie „Selbstjustiz“ und Wasserflaschen in Form von Handgranaten angeboten werden. Auf der Website würden die Shirts ebenfalls angeboten, noch dazu mit eindeutig rechtsextremer Beschreibung.

Das Geschäft ist dem MBT bereits bekannt. Die dort angebotene Bekleidungsmarke sei nicht strafrechtlich relevant – es sei demnach leider nicht alles, was als rechtsextrem eingestuft werden könne auch gleichermaßen strafrechtlich relevant. Das MBT könne zudem nur das beurteilen, was im Laden und online angeboten werde – das Team könne nicht beurteilen, ob es „unter der Ladentheke“ noch andere Kleidung gebe. Der Laden firmiere unter zwei Namen: Kampfkraft und Muscle Makers und je nach Facebook-Plattform rechte Artikel und Aussagen geteilt würden oder eben nicht. Dieses zeige, dass der Inhaber sich offensichtlich Gedanken über die Außenwirkung mache und versuche eine möglichst große Klientel anzusprechen.

Nachtrag TOLLERORT:

Ein/e Vertreter/in des MBT wird an der kommenden Beiratssitzung am 25. Juni 2018 teilnehmen.

TOP 3: Löschplatz

Die Anwohner Stefan Malzkorn und Marc Lütke stellen den aktuellen Stand der Planung zum Projekt BOOT und die für 2018 geplanten Veranstaltungen vor. Hierzu gehören:

- Das OSTERBROOKLYN-Festival am Samstag, 15. September 2018. Ggf. findet am Vorabend eine Filmvorführung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „A Wall is a Screen“ auf dem Löschplatz statt.
- Eine Glühweinsause am Samstag, 15. Dezember 2018.
- Darüber hinaus ist geplant ab Mitte Juni 2018 bis zum Festival im September 2018 jeweils ab Donnerstagnachmittag bis Sonntag ein Mobiles Café (Tresenwagen) auf dem Löschplatz einzurichten.

Stefan Malzkorn und Marc Lüdke verfolgen mit dem Projekt BOOT das Ziel, sich im Osterbrook als nachbarschaftlich orientiertes Projekt zu etablieren, das allen Anwohner offen steht. Sie betonen, dass die Umsetzung

des Projektes BOOT in einer Schritt-für-Schritt-Entwicklung erfolgen solle. Von Jahr zu Jahr sei eine höhere Veranstaltungs- bzw. Präsenzdichte auf dem Löschplatz angedacht. Zudem solle im kommenden Jahr ggf. bereits ein Ponton gepachtet werden, um einen Wasserzugang herzustellen. Im Jahr 2020 solle landseitig ein Café (Container-Lösung) eingerichtet und die Ponton-Anlage erweitert werden. Für 2021 ist die Einrichtung eines Cafés auf einem Ponton und ein ganzjähriger Betrieb geplant.

Informationen zum BOOT und den geplanten Veranstaltungen sind auf der Homepage www.boot-in-hamburg.de zu finden.

Rückfragen

Mone Böcker fragt, wovon die Zeitplanung abhängig sei und ob sich das BOOT-Team – vor allem mit Blick auf die geplanten Aufbauten und die Ponton-Anlage – ggf. auch auf einen längeren Umsetzungszeitraum einstellen könne. Herr Malzkorn erwidert, dass es nicht um die Einrichtung eines möglichst großen Cafébereichs auf dem Löschplatz gehe und verweist auf die angedachte Schritt-für-Schritt-Entwicklung. Das BOOT-Team wolle aus den jeweiligen Veranstaltungen und Aktionen lernen und die weitere Entwicklung jeweils anpassen. Sie betonen zudem, dass das BOOT zwar wirtschaftlich arbeiten solle aber keine Gewinnmaximierung angestrebt werde. Es sei vornehmlich ein Angebot für die Nachbarschaft und jeder Interessierte sei herzlich eingeladen sich einzubringen und auch mitzumachen.

Herr Hennig fragt, ob die zuständige Wasserbehörde den Planungen – auch mit Blick auf die ökologischen Aspekte des Anlegens eines Pontons – zustimme. Herr Malzkorn berichtet, dass die Hamburg Port Authority bzgl. der Zuständigkeit auf das Bezirksamt Hamburg-Mitte verwiesen habe und er mit dem Bezirksamt bereits seit längerem im Gespräch sei. Frau Toumi weist darauf hin, dass seitens des Bezirks zurzeit ein Rahmenplan für den Bereich rund um den Löschplatz erstellt werde und dieser auch Aussagen dazu treffen solle, was auf der Land- und was auf der Wasserseite möglich sei.

Einige der Anwesenden merken an, dass es rund um den Osterbrook nur wenige Grünflächen mit nicht-kommerziellen Nutzungsmöglichkeiten gebe. Die Durchführung einiger Veranstaltungen auf der Fläche sei unproblematisch, hingegen wird die Einrichtung eines dauerhaften Betriebes auf dem Löschplatz von vielen aber skeptisch gesehen. Der Löschplatz werde durchaus – vor allem in den Sommermonaten – als Aufenthaltsort und Badestelle genutzt. Es wird befürchtet, dass durch die Einrichtung eines Cafés die Nutzung der Fläche eingeschränkt werde und zudem zahlreiche zusätzliche Besucher angelockt würden, was wiederum zu einer weiteren Verschärfung der bereits angespannten Parkplatzsituation führen würde.

Herr Malzkorn und Herr Lüdtke betonen, dass das Café maximal ein Viertel der wasserseitigen Fläche des Löschplatzes belegen würde und dass der Löschplatz selbstverständlich weiterhin eine öffentliche Fläche bliebe. Das Café solle sich mit seinem Angebot zudem zunächst einmal an die Nachbarschaft und das Osterbrookviertel richten, das werde z.B. auch bei der Preisgestaltung berücksichtigt. Herr Lüdtke ist zudem fest davon überzeugt, dass sich das Osterbrookviertel und auch der Löschplatz aufgrund der Lage und des Drucks auf dem Wohnungsmarkt mittelfristig verändern werden. Er befürchtet, dass die üblichen bekannten Ketten das Viertel früher oder später für sich entdecken werden. Jetzt sei noch die Gelegenheit, Veränderungen kreativ mit zu gestalten. Er betont, dass alle Interessierten eingeladen seien mitzumachen.

Mone Böcker geht ebenfalls davon aus, dass sich der Stadtteil langfristig verändern werde. Initiativen aus dem Viertel, die diese Veränderungen aktiv mitgestalten seien grundsätzlich begrüßenswert. Aber auch das Interesse an „unberührten“ Grünflächen müsse ernst genommen werden. Es gehe im Weiteren darum, die unterschiedlichen Interessen miteinander zu verbinden.

TOP 4: Verfügungsfonds

Im Verfügungsfonds stehen 2018 insgesamt 6.142,52 € zur Verfügung. Aus 2017 wurden Mittel in Höhe von 2.142,52 € übertragen.

Antrag 1/2018 **Frühjahrsaktion auf dem Löschplatz**
Antragsteller: **Rückenwind e.V.**
Antragssumme: **950,00 €**
Gesamtkosten: **950,00 €**

Vicky Gumprecht stellt den Antrag vor:

Die Grünanlage an der Bille ist vielen Bewohnern des Quartiers kaum bekannt und wird von ihnen kaum als Ort für Freizeit und Erholung empfunden. Gemeinsam mit den dort lebenden Menschen soll die Grünanlage in einen Zustand versetzt werden, der die Nutzung angenehm und attraktiv macht. Dieses wurde durch Müllbeseitigung, Pflanzenschnitt und Neubepflanzungen in einer Wochenendaktion „nachbarschafts-öffentlichkeitswirksam“ erstmalig im Herbst letzten Jahres begonnen und soll nun in einer Frühjahrsaktion fortgesetzt werden. Diese soll voraussichtlich am Samstag, den 21. April in der Zeit von 11.00 bis 15.00 Uhr stattfinden.

Eine durch Rückenwind e.V. betreute Arbeitsgruppe mit jungen Menschen, die richterlich auferlegte Sozialstunden zu erbringen haben, wird diese Maßnahme unter fachlicher Anleitung vorbereiten, nachbereiten und an dem Wochenende bei der Arbeit mithelfen. Hierfür fallen drei Tagessätze bei Rückenwind an.

Das Projekt dient der Erschließung eines derzeit verwahrlosten aber vorhandenen Grünraumes durch und für die dort lebenden Bewohner.

Rückenwind e.V. benötigt den Tagessatz für die Vorbereitung, fachliche Anleitung und Betreuung der mitarbeitenden jungen Menschen, die Arbeitsleistungen zu erbringen haben. Ebenso wird die fachliche Anleitung für die BewohnerInnen benötigt, damit der Bezirk/Bauhof das Tätigwerden gestattet.

Beschluss: Für die Frühjahrsaktion auf dem Löschplatz stellt der Quartiersbeirat Osterbrook einen Betrag in Höhe von 950,- Euro aus dem Verfügungsfonds zur Verfügung.

Der Quartiersbeirat stimmt dem Antrag zu.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	19	0	2
Quartiersbeirat	10	0	0
davon Politik	2	0	0

Antrag 2/2018 **Picknick am Löschplatz 2018**
Antragsteller: **Ev.-Luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm**
Antragssumme: **1.300,00 €**
Gesamtkosten: **1.650,00 €**

Michael Müller stellt den Antrag vor:

Das Nachbarschaftspicknick auf dem Löschplatz hat jetzt schon Tradition und findet dieses Jahr zum vierten Mal statt. Das Stadtteilpicknick mit Grillen, möchte mehr Menschen die Teilnahme ermöglichen. Deshalb findet das Picknick dieses Jahr am Samstag, den 30. Juni 2018 von 16.00 bis 22.00 Uhr statt. Durch die Verschiebung des Picknicks auf einen Samstag und die Verlängerung der Veranstaltungszeit soll die Besucherresonanz noch gesteigert werden. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung in der Dankeskirche (Süderstraße 321) mit Grillen und Musik statt.

Die Organisation des Picknicks erfolgt durch „Modern Dining“, einer Gruppe, die regelmäßig im Stadtteil zum gemeinsamen Kochen einlädt. Offizieller Veranstalter des Stadtteilpicknicks ist die Ev.-Luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm.

Die Kosten von 1.300€ ergeben sich durch folgende Kostenpunkte:

Versicherung	ca. 350,00€
Aufstellung einer Toilette	ca. 200,00€
Werbung / Kopien / Dekoartikel	ca. 250,00€
Transport- / Reinigungskosten	ca. 50,00€
Getränke / Essen	ca. 100,00€
Musik	ca. 350,00€

Ziel des Stadtteilpicknicks ist es Begegnungen zwischen den Anwohnern in Hamm zu ermöglichen und nachbarschaftliche Kontakte zu stärken.

Außerdem geht es bei dem Projekt darum, auf den Löschplatz als urbanen Raum an sich hinzuweisen und ihn als öffentliche Zugangsmöglichkeit an die Bille stärker in den Köpfen der Bewohner des Osterbrookviertels und ganz Hamm zu verankern, aber auch die kostenlose Aufenthaltsqualität zu erhalten. So bietet die Grünfläche am Löschplatz Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie Erholungs- und Naturerlebnisraum für die Anwohner und trägt damit zum Wohlbefinden der Menschen in Hamburg-Hamm bei, gerade in Hinblick des immer stärker verdichteten Wohnungsbaus.

Das Stadtteilpicknick soll das Potenzial des Löschplatzes aufzeigen und die nicht-kommerzielle Nutzung erhalten. Dabei ist es wichtig, mit Menschen die den Löschplatz bereits nutzen, in den Dialog zu treten. So wurden im Rahmen des letzten Picknicks die Anwohner nach ihren Wünschen für den Löschplatz gefragt. Ein Ergebnis war die Aufräum- und Pflanzaktion im letzten Herbst.

Das Stadtteilpicknick am Löschplatz fand schon in den letzten drei Jahren statt und wurde jeweils gut besucht. Diese erfolgreiche Aktion soll deshalb in diesem Jahr fortgesetzt werden. Neben dem Nachbarschaftspicknick mit Grillen wird es brasilianische Musik mit dem Andre-Krikula-Trio geben, so dass am Löschplatz neben dem gemeinsamen Essen, dem Gespräch mit der Nachbarschaft, auch der Tanz nicht zu kurz kommt. Daneben sollen Familien noch stärker angesprochen werden. So wird es speziell für Kinder ein Angebot wie z.B. Kinderschminken geben.

Beschluss: Für das Picknick am Löschplatz 2018 stellt der Quartiersbeirat Osterbrook einen Betrag in Höhe von 1.300,- Euro aus dem Verfügungsfonds zur Verfügung.

Der Quartiersbeirat stimmt dem Antrag zu.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	23	0	0
Quartiersbeirat	10	0	0
davon Politik	2	0	0

TOP 5: Aktuelle Projekte und Planungen / Verschiedenes

Öffentlichkeitsarbeit / Homepage

Bereits in der letzten Beiratssitzung wurde das Thema „Homepage“ angesprochen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, dass eine deutliche Verbesserung des Online-Auftritts angebracht wäre. Frau Rohlwing hat hierzu Kontakt zum Computer-Stammtisch, der sich regelmäßig im Elbschloss trifft, aufgenommen. Eine langfristige Pflege der Website durch den Stammtisch kann nicht gewährleistet werden. Im Rahmen des Stammtisches könnte aber z.B. eine handhabbare Struktur für die Homepage entwickelt werden, die möglichst wenig Folgearbeit benötigt.

Joska Möller möchte neben seinem Mitgliedsposten im Beirat auch die Verwaltung der Homepage abgeben. Es muss also jemand „offiziell“ die Verwaltung der Website übernehmen und zu einem Hosting-Dienstleister übertragen. Beim Hosting-Wechsel ist Herr Möller gerne behilflich.

Die Gründung einer Arbeitsgruppe zum Thema „Homepage“ wird angeregt. Die Arbeitsgruppe muss klären, welchen Zweck eine eigene Beiratshomepage erfüllen und welche Zielgruppen erreicht werden sollen. Dann kann entschieden werden, welche Informationen die Homepage vorhalten muss (u.a. Protokolle, Termine,

etc.) und welche Module und Funktionen tatsächlich gebraucht werden oder, ob ggf. die Nutzung einer Social-Media-Plattform sinnvoller ist. Anne Bailly, Vicky Gumprecht und Ingo Lange klären zunächst die grundsätzlichen Fragen und Rahmenbedingungen für die zukünftige Ausgestaltung der Homepage. Im weiteren Verlauf soll die AG dann für weitere Interessierte geöffnet werden.

Der Betrieb der Homepage wird auch 2018 als Sachkosten über den Vertrag von TOLLERORT finanziert, nicht aber das Erstellen und Einpflegen von Inhalten. Dieses muss durch Ehrenamtliche erfolgen.

Jubiläum 325 Jahre Kirche in Hamm

Michael Müller weist auf die Festwoche zum Jubiläum 325 Jahre Kirche in Hamm hin. Viele der Veranstaltungen fänden zwar rund um die Dreifaltigkeitskirche statt – dennoch seien selbstverständlich alle HammerInnen eingeladen. Herr Müller weist insbesondere auf folgende Veranstaltungen hin:

- 20. Mai 2018, 10 Uhr: Festgottesdienst am Pfingstsonntag in der Dreifaltigkeitskirche mit Bischöfin Kirsten Fehrs
- 22. Mai 2018, 19 Uhr: Ein Abend zur Geschichte Hamms in der Pauluskirche (Quellenweg 10) unter der Leitung von Michael Braun (Stadtteilarchiv Hamm e.V.)
- 24. Mai 2018, 18 Uhr: You'll never walk alone – Kirche auf dem Weg – eine Zukunftswerkstatt mit Gästen und Podiumsdiskussion zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind.
- Weitere Veranstaltungen im Rahmen der Festwoche sind zu finden unter www.hammer-kirche.de

Ausstellung des Netzwerks der Stadtteilbeiräte

Frau Rohlwing weist auf Bitte von Marion Fisch auf die Ausstellung des Netzwerks der Stadtteilbeiräte hin. Diese werde noch einmal vom 3. bis zum 23. April 2018 in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen gezeigt. Die offizielle Eröffnung erfolgt am 4. April 2018 um 18 Uhr durch die Senatorin Frau Dr. Stapelfeld.

TOP 6: Termine

Die nächste Sitzung des Quartiersbeirats findet am Montag, den 25. Juni 2018 um 18.30 Uhr im Elbschloss an der Bille statt.

Weitere Beiratssitzungen 2018 jeweils um 18.30 Uhr im Elbschloss an der Bille:

- Montag, 24.09.
- Montag, 26.11.

Folgende weitere Veranstaltungen stehen in den nächsten Wochen an:

- **Frühjahrsaktion auf dem Löschplatz**
Samstag, 21. April 2018
Veranstalter: Rückenwind e.V.
- **Osterbrookfest**
Donnerstag, 17. Mai 2018
Veranstalter: BGFG
- **Jubiläumswochen der Kirchengemeinde Hamburg-Hamm (s.a. TOP 5)**
20.-27. Mai
Veranstalter: Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm
- **Hammer Sommerfest im Hammer Park**
Samstag, 26. Mai und Sonntag 27. Mai
Veranstalter: Kulturladen Hamm
- **Stadtteilrundgang „Arno Schmidt in Unten-Hamm“**
Sonntag, 3. Juni 2018
Veranstalter: Stadtteilarchiv Hamm e.V.
- **Barkassenfahrt auf der Bille**
Mittwoch, 16. und 30. Mai, 13. Juni 2018
Veranstalter: Stadtteilarchiv Hamm e.V.

- **Langer Tag der Stadtnatur**
Samstag, 16. Juni
Elbschlossgarten / Außengelände Krippe
Veranstalter: BGFG
- **Laternenfest im Osterbrook**
Dienstag, 6. November
Veranstalter: BGFG
- **Lesung im Elbschloss**
Mittwoch, 5. Dezember
Veranstalter: BGFG

Protokoll: Sina Rohlwing, TOLLERORT, in Abstimmung mit Nabila Toumi, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Geschäftsführung:

TOLLERORT
entwickeln & beteiligen
mone böcker & anette quast gbr
Kontakt: Sina Rohlwing & Mone Böcker
Tel.: 040 – 3861 5595
Palmaille 96, 22767 Hamburg
Email: mail@tollerort-hamburg.de www.tollerort-hamburg.de